

# Die Gnosis

von Michael Ritzer

*Das griechische Wort „Gnosis“ bedeutet „Erkenntnis“. die Erkenntnis ist für den Gnostiker in erster Linie auch immer Selbsterkenntnis. Wie es im einzelnen zum Fall der menschliche Seele bzw. des Lichtfunkens aus dem Pleroma (der Fülle) gekommen ist, wird in den diversen gnostischen Richtungen mit unterschiedlichen Bildern geschildert.*

Allen immer gemeinsam ist das Ergebnis dieses Falls: **Die Seele des Menschen ist himmlischen Ursprungs**. Doch die Seele ist weit von ihrem wahren Ursprung entfernt und befindet sich in der Fremde. Von feindlichen Mächten in einen tiefen Schlaf versetzt und trunken gemacht, erinnert sie sich nicht mehr daran, wer sie eigentlich ist. Dennoch empfindet sie ihre Verlorenheit in der Welt und leidet darunter. Wie die gefallene Sophia (Weisheit), die von der menschlichen Seele zu unterscheiden ist, klagt sie ihr Leid und hofft auf Rettung aus der feindlichen Welt. So ist das Schicksal der Seele eines der zentralen Themen in der gnostischen Literatur. Der **Fall der Seele und ihre Befreiung** ist ein zentrales Thema in der gesamten Gnosis.

Durch einen Fehltritt göttlicher Mächte entstand die Welt, die – wie alles Materielle – fehlerhaft ist. Die göttliche Seele ist dadurch in dem materiellen Körper gefangen und hat ihre wahre Heimat vergessen. Durch den Ruf des Erlösers, den die urchristlichen Gnostiker mit Jesus gleichsetzen, erwacht die Seele aus ihrem Schlaf und ihrer Trunkenheit. Sie wird über ihre Herkunft und ihren Fall belehrt. Diese Erkenntnis bringt ihr Erlösung und läßt sie wieder eins werden mit dem Pleroma (göttlichen Fülle), aus dem sie stammt.

Unterlassen wir es, nach Gott und nach der Schöpfung (nach etwas außer uns) zu suchen. Suche dich selbst von dir aus .. du wirst dich selbst in dir finden ... und du wirst von dir selbst den Ausweg finden.  
Gnosis ist also die Erlösung des inwendigen Menschen. ...

## Die Seele des Menschen ist himmlischen Ursprungs

Dazu kommt, daß fehlbare Päpste und selbstgerechte Kirchenhäupter über Texte jenes Menschen bestimmen, der nie auch nur einen einzigen Satz selbst niederschrieb\*. Mit anderen Worten glaubten die Kirchengläubigen an Kirchenhäupter, also Menschen, die Originaltexte aussuchten und bearbeiteten. Also man kann es legen wie man will, es bleibt immer ein Glauben aus zweiter Hand.

In den gnostischen Texten wird auch wie in der antiken Mysterienreligion Ägyptens die Seele des Menschen mit einem Lichtfunken gleichgesetzt. Dieser Lichtfunke ist sozusagen die einzige Verbindung zurück, ohne dieses ewige Seelenlicht wäre der Mensch für alle Zeiten verloren und verirrt. Die Quellen der Gnosis liegen also nicht etwa im Zentrum des Frühjudentums oder haben ihren Ursprung einzig in philosophischen Systemen der griechischen Kultur, in chinesischen Strömungen, etc.

Diese Ansichten vertreten heute selbstverständlich die Häupter und Gelehrten der Amtskirchen, um für sie dienliche Querverbindungen heranzuziehen. Sie machen aus dem unveränderlichen Kern der Gnosis ein synkretistisches Sammelwerk verschiedenster Einflüsse und Strömungen.

Wohl gemerkt! In Ägypten sind die gnostischen Schriften aufgefunden worden !

Die Verunglimpfung der Gnosis ist stets auch ein Ziel des Jesuitenordens gewesen! Wir leben mittendrin in der Welt des Demiurgen ! Gibt es einen Ausweg?

*„Wenn ihr euch erkennt, dann werdet ihr erkannt werden, und ihr werdet begreifen, daß ihr Kinder des lebendigen Gottes seid. Wenn ihr euch aber nicht erkennt, dann existiert ihr in Armut, und ihr seid die Armut.“ (Thomas-Evangelium, Vers. 4.)*

Wie aber können wir uns selbst erkennen? Thomas zufolge erklärt Jesus, **wir müßten zuerst herausfinden, woher wir kommen, dorthin zurückkehren und uns den Anfang betrachten.**

*„Selig ist, wer war, bevor er wurde‘ (Thomasevangelium Vers.19.)*

**Dieser Ausspruch des Christus ist eine kosmische Offenbarung; ein Eid auf die Zeit vor der Erschaffung des Menschen, ja vielleicht sogar vor der Erschaffung des Alls. Den damaligen Gnostikern zufolge erteilte Jesus damit allen eine Abfuhr, die auf anderen Wegen zu Gott finden wollten.**

Die Gnosis war und ist seit jeher Ursprung und fester Bestandteil des Urchristentums.

Wir leben mittendrin in der Welt des Demiurgen !

Der berühmte Pharisaer Paulus z.B. hat den Christus nie kennen gelernt und trotzdem die Dreistigkeit besessen, sich als Apostel (einer der direkt Auserwählten Christi) zu titulieren, er sei ein Christ der ersten Stunde gewesen. ...

*„Die Pharisaer und Schriftgelehrten haben die Schlüssel der Erkenntnis empfangen, doch sie haben sie versteckt. Weder sind sie hineingegangen noch haben sie die gelassen, die hineingehen wollten. ... (Thomasevangelium Vers 39)*

Der Fall der Seele und ihre Befreiung ist ein zentrales Thema in der gesamten Gnosis

**Jesus wurde durch seine frühen Studien zum Erleuchteten, einem Gnostiker der ersten Stunde, einem Ur-Gnostiker und Lichträger, der sich als Gotteskind bzw. Gottessohn erkannte , wie sich demnach alle Gnostiker als Gotteskinder erkennen. Bereits einige Jahrzehnte später sollten in Alexandria die ersten urchristlichen Gemeinden entstehen.**

Nur durch Erkenntnis und Wissen (beides sind Anteile der Gnosis) wird der gesamte Zustand der menschlichen Unwissenheit aufgelöst. ...

***Jesus verkündete, daß jeder Gnostiker ein Funke aus dem Reich des Lichtes ist, der in dieser Welt der Finsternis und Selbstvergessenheit aufleuchtet, und so wird Jesus selbst als ein Erlöser-Bote aus der Lichtwelt erkannt. In der Urschrift des Lukas-Evangeliums 17; 21 antwortete Jesus, gefragt nach dem Gottesreich: „Das Licht ist inwendig in euch!“***

Das Ende des Zeitalteres der monotheistischen Religionen steht uns unmittelbar bevor

... Die monotheistischen Religionen stehen mit finsternen Mächten des Universums im Bunde. Sie opfern alle demselben abscheulichen Gott, und dieser scheint von solch schrecklichem Antlitze, daß er verboten hat, Bildnisse von ihm anzufertigen. Er labt sich im Alten Testament an dem Dunst des Blutes von Mensch und Tier und scheint am Ende seiner Tage am Ende seiner Kräfte zu sein. Im Eifer seiner Vergänglichkeit dienen ihm seine **Archonten** (dämonischen Helfer), um sich noch einmal zu erheben und jenes Chaos zu vollenden, das er den Seinen in ihren vermeintlich „heiligen Büchern“ bereits vor langer Zeit mitteilte. Wohl wissend um das Ende des dunklen Zeitalters, versprach er jeweils den Seinen nach der großen Apokalypse ein kommendes neues Zeitalter.

In einer persönlichen Vision eines luziden Traumes von mir (dem Autor), der schon einige Zeit zurückliegt, zieht der Demiurg seine gewaltbereiten Diener in eine noch tiefere Welt herunter als die Erde es je sein könnte. ... Eine Welt voller Berechnung und ohne Liebe. Eine Welt, in der die **Archonten** das Gewissen nicht hineinlassen werden. Eine Welt, in der Tod und Leben ständige Begleiter sind und die nackte Angst und Verzweiflung werden die Bewohner dieser Welt begleiten.

Aus Mangel an Erkenntnis sah ich in diesem Traume **viele Seelen, und bei ihrer Reise durch den Kosmos wurden sie von den Archonten nach einer Art Kennwort kontrolliert!**

Dazu fiel mir Thomas ein: Jesus sprach: „Wenn sie zu euch sagen: Wo kommt ihr her ? sagt ihnen:

**Wir sind aus dem Licht gekommen, dem Ort, wo das Licht entstanden ist aus sich selbst. Es entstand und wurde in unserem Bilde manifest.“**

Wenn sie zu euch sagen: Wer seid ihr? dann sagt:

**Wir sind seine Kinder und wir sind die Erwählten des lebendigen Vaters.**

Wenn sie euch fragen: Was ist das Zeichen eures Vaters unter euch? sagt „**Bewegung ist es und Ruhe.**“ (Thomas-Evangelium, 50. Vers)

**Danach mußten** (in einem Traum) **die Archonten die Wissenden ziehen lassen.** Es war ein schrecklicher Traum, ja eigentlich wie ein Vorgeschmack auf die Hölle.

Als ich kürzlich den Film „Sun City“ sah, erinnerte ich mich wieder an diesen unheimlichen Traum und war tagelang ziemlich beunruhigt darüber, da diese Welt im Film der meines Traumes ähnelte.

*„Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, doch die Seele nicht töten können; fürchtet euch aber viel mehr vor dem, der Leib und Seele verderben kann in der Hölle.“ (Matthäus 10 Vers 28.)*

### **„Werde was du warst“ vom Durchbruch der ewigen Lichtreligion**

Wer waren wir? Was sind wir geworden? Wo waren wir? Wohinein sind wir geworfen? Wohin eilen wir? Wovon sind wir befreit? Was ist Geburt? Was ist Wiedergeburt? (Exzerpte aus Theodot 78,2).

Die Gnosis hat die Antwort und das Wissen auf diese Fragen!

Warum ist die Welt so schlecht, und warum läßt Gott das Elend in dieser Welt zu? Solche Fragen stellen sich ernsthaft jene Unwissenden, die sich Gläubige an Christus nennen. Die Antwort ist jedoch völlig einfach. Der Gott dieser Welt läßt Lügen, Tod und Krankheit zu. Ist er selbst ein Teil dieses Systems und hat er dieses bewußt hervorgebracht?

Diese Behauptung ist durch Dutzende Bibelstellen im Alten Testament eindeutig belegbar. Wie können dann also seine Diener besser sein, als ihr Herr? Der Kampf zwischen Licht und Finsternis ist ein sehr realer auf dieser Erde! **Es geht buchstäblich um jede Seele!**

### **Das gnostische Weltbild**

Die Welt wird also beherrscht vom „Demiurgen“, was im Griechischen schlicht „Handwerker“ oder „Baumeister“ bedeutet. Für alles Leid auf der Welt, für jede Ungerechtigkeit zeichnet der Demiurg verantwortlich. der mir Vergängliches schafft, der sich zu seiner Willkürherrschaft eines Arsenal verschieden dunkler Untergottheiten, Wesenheiten oder Kräfte bedient.

**Die Ur-Lichtschöpfung** unserer Seelen war gut und ewig gedacht gewesen, aber sie liegt vereinfacht gesagt in falschen Händen, sonst gäbe es tatsächlich kein Leid auf dieser Welt. Ein gnostischer Mythos erzählt ergänzend, das Licht hätte sich in die Materie verliebt, wurde aber bei der Vereinigung von dieser einfach eingefangen, weil es eine Sünde gewesen ist, Ewiges mit Vergänglichem zu verbinden. Also liegt die Schuld auch bei uns !

Die Aufgabe des Gnostikers ist es, die Schein- und Trugwelt des Demiurgen zu durchdringen und zur Erkenntnis der wahren Natur der Welt zu gelangen. Allerdings scheinen hierzu nicht alle Menschen in der Lage „Grundsätzlich unterscheiden die gnostigen Denksysteme zwischen zwei verschiedenen Menschentypen: Psychiker und Hyliker. Man könnte auch sagen, es handele sich um „wesentliche“ und „unwesentliche“ Menschen.

Während der eine alles versucht, sich an das Materielle zu binden, versucht der andere die materielle Welt so gut wie möglich zu überwinden. Hier stößt die Gnosis sogar an die Parapsychologie an. Der eine Verstorbene irrt noch eine gewisse Zeit sehr erdgebunden in einer anderen Dimension, wohl bewußt, was sich auf der Erde abspielt, jedoch gequält von den Vorstellungen, an allem nicht mehr aktiv teilnehmen zu können. Dem anderen tut sich ein Tunnel auf, an dessen Ende ein strahlendes Licht steht, um ihn zu empfangen.

Während der Hyliker allein der Materie (gr. hyle) frönt und über die begrenzte Welt der Sinne nicht hinausgelangt (also der Sinn-, Konsum- und Erlebnismensch= und die Welt allenfalls noch intellektuell zu erfassen vermag, ist der Psychiker dagegen vom wahren göttlichen Geist (gr. pneuma) beseelt und daher in der Lage, das intuitiv erfaßte, also nicht rein intellektuell erfahrene Wissen (gr. gnosis) zu erkennen

*„Wenn ihr jenes in euch hervorbringt, dann wird das, was ihr besitzt, euch erretten. Wenn ihr jene nicht in euch habt, dann wird das, was ihr nicht in euch habt, euch töten.“ (Evangelium nach Thomas, Vers 70)*

Der Gnostiker allein kann die wahren Zusammenhänge überschauen und daraus die entsprechenden Konsequenzen ziehen. Denn der bloße Glaube (pistis) des Hylikers allein wird kaum genügen, weil er nicht kennt, was er nicht weiß, und um die Befreiung zu erreichen, muß eben auch das Wissen darüber hinzukommen“

**... Der Licht-Gott Christi erscheint in keinem brennenden Dornbusch, er straft, belehrt oder vernichtet auch niemanden. Er ist dieser gefallenen Schöpfung ein Fremder und möchte statt Anbetung lieber die Rückbesinnung durch Erkenntnis und jenem Ur-Wissen, das alle Seelen wieder dahin vereint, aus dessen Ursprung sie entstammen. Wenn er sich beugt zu seinen Kindern, dann aus Gnade.**

*„Wir wurden gehaßt und verfolgt, nicht nur von denen, die unwissend sind, sondern auch von denen, die denken, daß sie den Namen Christi besitzen, obgleich sie infolge von Unwissenheit arm sind, weil sie nicht wissen, wer sie selbst sind.“ (Aus einer gnostischen Schrift, zweiter Logos des großen S.)*

**In der Gnosis galt der jüdische Gott als dunkler Demiurg, als Weltenschöpfer der Materie, als (satanischer) Jalabaoth, der Gegner des ewigen Lichtgottes. Und es ist bei den Theologen auch heute kein Geheimnis mehr, daß die gnostischen Schriften um eine Vielzahl höher waren als alle anderen der frühen Christenheit.**

**Wer gibt der Kirche das Recht, sich dekadent und arrogant einfach über die Zeitzeugen des Frühchristentums hinwegzusetzen? Nur das von ihnen Jahrhunderte später ersponnene Trinitätsdogma?**

\* Zitat Jesus aus „**Das Magdalena Evangelium**“ von Kathleen McGowan, Verlag Bastei-Lübbe; ISBN 978-3-404-15863-8 :

.... Ich habe heute Nacht viel darüber nachgedacht. Zunächst einmal hast du das Buch der Liebe – du allein.“ Jesus hatte einen beträchtlichen Teil seiner Zeit als Lehrer darauf verwandt, den Glauben der Nazarener und seine Überzeugungen in einem Werk festzuhalten, das sie das „**Buch der Liebe**“ nannten. Auch die anderen Jünger wußten davon, aber Isa (Jesus) hatte es niemandem außer Maria gezeigt. Es lag wohl verwahrt in ihrem Heim in Galiläa.“

Ich habe immer gesagt, das Buch der Liebe werde niemals das Tageslicht erblicken, solange ich lebe, denn während meiner Lebenszeit konnte es nicht anders als unvollständig sein“, fuhr Isa fort. „Gott hat mich immer wieder Neues gelehrt, jede Minute, jeden Tag meines Lebens. Jeder Mensch, den ich getroffen habe, hat mir neues Wissen über die Natur Gottes gegeben. Dies eDinge habe ich im Buch der Liebe niedergelegt. Wenn ich nicht mehr bin, mußt du das Buch nehmen und zum Eckpfeiler unserer Lehre machen.“

**Ich werde den Menschen ein Zeichen hinterlassen; sie sollen wissen, daß du meine erwählte Nachfolgerin bist. Habe keine Angst, kleine Taube, denn ich werde der Welt kundtun, daß du mir unter all meinen Jüngern die liebste bist.“**

Isa legte seine Hände auf Marias angeschwollenen Leib. Es gab noch so vieles zu sagen. „Dieses Kind, das du trägst, unter Sohn, ist vom Blute der Propheten und Könige, wie auch unsere Tochter. Ihre Nachkommen sollen in der Welt ihren Platz einnehmen, das Wort vom Reich Gottes verkünden und das Wort aus dem Buch der Liebe, damit alle Menschen erfahren, was Frieden und Gerechtigkeit bedeuten.“

.... Und du mußt ihn Jeshua-David nennen, zum Denken an mich und den Begründer unseres Königshauses. Der größte König, der je auf dieser Erde herrschen wird, wird von seinem Blut abstammen.“